

Kleines Tagblatt



Viel Spaß haben die Schüler beim Filmnachmittag im Steinbacher Jugendtreff. Foto: pr

Filmnachmittag: In Kooperation mit der Außenstelle Steinbach der Werkrealschule Lichtental lud der Jugendtreff „Lila Villa“ zu einem Filmnachmittag ins Rebland ein. „Eine gute Möglichkeit für jüngere Schüler, auch einmal in den Jugendtreff zu kommen und ihn kennenzulernen“, so Treffleiter Reyad „Rio“ Dorg-

hoty. Im Discoroom machten es sich die Jungen und Mädchen gemütlich und erfreuten sich an einem reinen Kinoerlebnis dank Großbildeinwand und Kinosound. Im Anschluss vergnügten sich die Schüler dann in den Räumen des Steinbacher Jugendtreffs und genossen den etwas anderen „Nachmittagsunterricht“. (red)

Unfallflucht in der Hauptstraße

Sinzheim (red) – Beschädigt wurde in der Zeit von Donnerstag, 20 Uhr, bis Freitag, 13.30 Uhr, laut Polizeibericht ein auf der Sinzheimer Hauptstraße am rechten Fahrbahnrand geparkter Mercedes, C-Klasse, durch einen vorbeifahrenden Pkw. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von ungefähr 1000 Euro. Der Verursacher entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle.

Feuerwehr greift rasch ein

Sinzheim (red) – Ein Kaminbrand wurde am Freitag um 16.35 Uhr in der Rosenstraße gemeldet. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr Sinzheim konnte Sachschaden vermieden werden. Für die Dauer der Löscharbeiten musste die Rosenstraße zeitweise gesperrt werden.

Einbruch in Wohnhaus

Sinzheim (red) – Durch das Aufhebeln der Terrassentür wurde am Samstag, zwischen 13.15 und 20 Uhr, in ein Einfamilienhaus in der Fasanenstraße in Sinzheim eingebrochen. Nach ersten Ermittlungen wurde das gesamte Anwesen nach Wertgegenständen durchsucht. Neben Parfüm wurden einige elektronische Kleingeräte entwendet.

Wir gratulieren

In Sinzheim-Kartung, Günther Ernst, Rosenstr. 3, zum 76. Geburtstag.

In Sinzheim-Leiberstung, Martha Frietsch, Leiboldstraße 25, zum 86. Geburtstag.

In Varnhalt, Rita Götz, Im Oberdorf 17, zum 70. Geburtstag.

In Steinbach, Else Lay, Am Alten Römerpfad 4, zum 79. Geburtstag.

Von Alois Huck

Sinzheim – Ein leichter Knoblauchduft waberte im Musentempel in Froschhausen. Knoblauch soll ja Vampire vertreiben. Doch bei der „Halberstunger Fasnacht“ hat die Heil- und Gewürzpflanze nichts genutzt. In der voll besetzten Bürgerbegegnungsstätte hatten sich zahlreiche Gäste gekonnt geschminkt und in fantasievollen Kostümen als blutrünstige Gestalten niedergelassen.

In einer schaurig-schönen Narrenburg hatte der HaFaClu (Halberstunger Fasnachtsclub) seine fünfstündige Veranstaltung arrangiert. Skelette, Totenköpfe, Spinnweben, Sensenmann, alte Grabsteine: Das ganze Interieur einschließlich des aufwendig gestalteten Bühnenbildes erinnerte an Dracula und sein verfallenes Geisterschloss in Siebenbürgen.

Fasnacht 2012



Da lag es auf der Hand, dass René Agné als „Gevatter Tod“ in gewohnt flotter Manier durchs Programm führte. Bevor er Petra Huber als neu inthronisierte Froschkönigin begrüßte, hatte ihm zu Ehren der HaFaClu gleich mal ein paar „Leichen“ tanzen lassen. Traditionell gehört der erste Gardetanz der Weitenunger Garde. Die schmuckten jungen Damen durften, wie viel andere Aktive, nicht ohne Zugabe von der Bühne. Gegen Ende des Programmes traten sie mit einem weiteren Showtanz auf. Diesmal allerdings in aufreizenden Kostümen, die man eher im Lido in Paris vermuten könnte.

Marina Steimer, ein Halberstunger Nachwuchstalent, beschrieb ihre lästigen Pubertätserscheinungen: Pickel, ungenügende Erfahrung beim Knutschen und hohe Telefonrechnungen waren darunter.

In Anlehnung an die Kinohelden aus „Piraten der Kar-

Vampire besetzen Froschhausen

„Halberstunger Fasnacht“ in Draculas Geisterschloss



Zahlreiche Showtänze – hier die Garde aus Vimbuch – bereichern das Programm der „Halberstunger Fasnacht“. Fotos: Huck

bik“ tanzten die Leiberstunger „Muurhexen“ einen bühnenreifen Showtanz. Dass sich dabei zwei vollschlanke Insel-schönheiten in Baströckchen zeigten, ließ die Stimmung im Saal hörbar ansteigen.

Dann betrat Gloria Gaynor (Karin Siefertmann), die amerikanische Disco-Sängerin, die Bretter, die die Welt bedeuten. Sie interpretierte einen Song, der von Franz Schaub an der Gitarre begleitet und von Roland Gessler in „Halberstungerisch“ „übersetzt“ wurde.

Die „Sondbachbrieler“ Egon Reck, Franz Schaub und Alfred Schickinger dürfen bei der Halberstunger Fasnacht einfach nicht fehlen. Neben ihrer instrumentalen Vielfalt, die sie beherrschen, sind es vor allem die selbst komponierten Ohrwürmer und die spaßigen Texte, die das Publikum begeistern. Sie heizten nicht nur nach einer Stunde Programm die Stimmung an, sondern beschlossen auch einschließlich mehrerer Zugaben den beeindruckenden Abend.

Die noch jungen Mühlstein-

geister aus Steinbach, die Garde Vimbuch und das Männerballett Großweier sorgten mit Show- und Gardetänzen für weitere Glanzpunkte, die das Publikum mit „Raketen“ oder „Quiek quak“ und viel Beifall belohnte. Filmreife Szenen



Disco-Queen Gloria Gaynor beehrt Froschhausen.

zeigte mit einem turbulenten Auftritt die Truppe um Tobias Friedmann als Familie Feuerstein.

Eine Lehrstunde in „Badisch für Auswärtige“ gaben die zwei Halberstunger Gemeinderäte Martina Zoller und Bernhard Gack, bevor die Aktiven des HaFaClu ein abwechslungsreiches Spektakel präsentierten. Eingebettet in eine Horrorsszene, hatte ein Pippi-Langstrumpf-Pärchen witzige Einfälle, und das Geheimrezept der legendären „Sondbachbrie“ wurde enthüllt.

Zwischen etlichen Auftritten trat Froschkönig Stefan Huber vor den Vorhang und interpretierte von ihm neu getextete Songs, die er mit seiner Gitarre begleitete. Als Bänkelsänger aus Altlußheim bereicherten Hans Holzinger (Gesang) und Erwin Ullrich (Akkordeon) den kurzweiligen Fasnachtsabend und heizten die Stimmung weiter an. Traditionell sorgte auch die Abordnung des Gesangsvereins Halberstung mit humorvollen Liedern und Späßen für eine Bereicherung.